

Aus der Ichneumonologie. (Hym.)

(Zweite Fortsetzung.)

Von K. Pfankuch, Bremen.

Die Typen der Gravenhorstschen Gattungen *Exochus* und *Scolobates*.

Die Gattungen *Exochus* und *Scolobates* finden sich in Gravenhorsts Ichneum. Europ. im zweiten Bande auf den pp. 328 bis 362; einen Nachtrag zur erstgenannten Gattung haben wir im ersten Bande auf p. 693—695. Für die freundliche Überlassung der Typen zur Durchsicht spreche ich der Breslauer Museumsleitung meinen verbindlichsten Dank aus, ebenso Herrn Prof. Dr. Dittrich und Herrn Dr. Pax für ihre Mühewaltung.

1. Die Gattung *Exochus* Grav.

Der ausgezeichnete schwedische Entomologe A. E. Holmgren hat als erster (in seiner „Monographia Tryphonidum Sueciae“) die Gravenhorstsche Gattung *Exochus* in mehrere Genera zerlegt, und zwar in die Gattungen *Hyperacmus*, *Exochus* und *Chorinaeus*. Förster hat dann (in seiner „Synopsis“) eine weitere Teilung von *Exochus* speziell vorgenommen und dieses Genus in die Gattungen *Triclistus*, *Amesolytus*, *Metacoelus*, *Polyclistus* und *Exochus* aufgelöst. Da indes seine Einteilungsmomente nicht gerade glücklich gewählt und daher kaum brauchbar sind, so hat Holmgren späterhin in seiner „Dispositio methodica Exochorum Scandinaviae“ (1873) unter Beibehaltung der meisten Försterschen Gattungsnamen (aufser *Amesolytus* und *Polyclistus*) eine bessere Einteilung mit anderen Merkmalen veröffentlicht. C. G. Thomson hat diese Holmgrensche Einteilung fast ganz angenommen, für die Gattung *Metacoelus* (im Sinne Holmgrens) indes den Försterschen Gattungsnamen *Polyclistus* eingesetzt (Deutsche Ent. Zeitschr. Band 31, 1887, Heft 1). Die Gattung *Exochus* allein hat Thomson dann noch einmal in seinen Opusc. Ent. auf p. 2130—2137 bearbeitet und dabei einige Holmgrensche Arten richtig gestellt.

Ich halte Thomsons Einteilung und Zusammenstellung von allen für die beste und habe dieselbe in bezug auf die vorhandenen Gravenhorstschen Typen für nachfolgende Tabelle verwandt:

- | | |
|---|----|
| 1. Rückenfurchen des Mittelrückens deutlich; Mittelsegment und Hinterleibsstiel gleichzeitig gerunzelt. <i>Hyperacmus</i> Holmgr. | |
| Rückenfurchen des Mittelrückens fehlend oder sehr kurz; Mittelsegment und Hinterleibsstiel nicht gleichzeitig gerunzelt | 2. |

2. Stirn hinter den Fühlern mit kurzem Kiel; Sporen der Mittelschienen gleichlang; Spiegelzelle sehr oft geschlossen.

Triclistus Först.

Stirn hinter den Fühlern ohne Kiel; Spiegelzelle offen. 3.

3. Das erste Segment nicht glatt, mit 2 Kielen, die bis zur Spitze reichen; auch das zweite Segment mit Kiel.

Chorinaeus Holmgr.

Das erste Segment glatt, mit 2 Kielen, die nicht bis zur Spitze reichen; das zweite Segment ohne Kiel . . . 4.

4. Sporne der Mittelschienen gleichlang; Gesicht unterhalb der der Fühler auffallend vorgezogen; Scheitel nicht hell gezeichnet *Polyclistus* Först.

Sporne der Mittelschienen sehr ungleich; Gesicht unterhalb der Fühler nicht auffallend vorgezogen; Scheitel sehr oft mit gelben oder weifslichen Scheitelpunkten.

Exochus Grav.

Ich führe die Arten Gravenhorsts in der Reihenfolge, wie sie in seiner Ichneum. Europ. verzeichnet stehen, auf.

1. (Nr. 214.) *Exochus frenator* Grav. = *Erromenus frenator* Grav.

Es sind mehrere ♂♂ und ♀♀ vorhanden. Die Beschreibung, welche Schmiedeknecht in seinen Opusc. Ichneum. auf p. 2476 von dieser Art gibt, entspricht den Typen.

Var. 1: Ebenfalls *Erromenus frenator* Grav. (♀). Ein großes Exemplar von 6 mm Länge. Es unterscheidet sich von den typischen Tieren nur insofern, als die Hinterschenkel, die Hinterschienen und -tarsen einen bräunlichen Anstrich haben. Der gelbe Basalring der hinteren Schienen tritt dadurch mehr hervor.

2. (Nr. 215.) *Exochus curator* F. = *Triclistus curator* F.
= *Triclistus spiracularis* Thoms. (♀).

Ein ♀ ist in der Sammlung. Diese kräftige Art fällt auf

- durch die großen, kreisrunden Luftlöcher des Mittelsegments;
- durch die lang gestielte Flügelzelle;
- durch den hinter der Mitte des Stigmas austretenden Radius, der am Ende nach innen hin umgebogen ist; und
- durch die ganz gelbrot gefärbten Beine (die Hinterschienen und -tarsen erscheinen etwas lichter).

Ich habe diese Art mehrfach bei Bremen gefangen, aber immer nur im weiblichen Geschlechte. Die Aufsener der Spiegelzelle ist bisweilen undeutlich oder fehlend. Die Seiten des Post-

petiolus und des zweiten Segments sind bei größeren Exemplaren dicht, aber fein punktiert. — Thomsons Art ist zweifellos identisch mit *Tr. curator* F. (p. 205)¹⁾.

3. (216.) *Exochus podagricus* Grav. = *Triclistus podagricus* Grav.

Es ist ein etwas gebrechliches und auf ein Stückchen Papier aufgeleimtes Exemplar vorhanden, bei dem sich das Geschlecht nicht ersehen läßt. — Diese *Triclistus*-Art ist die bekannteste und verbreitetste von allen. Ich verweise auf Thomsons Angaben (p. 204).

Var. 1: *Tr. podagricus* Grav. ♂. Bei diesem ♂ sind alle Schenkel rein gelbrot und weisen keine dunkle Färbung auf. Ich besitze auch solche Exemplare.

4. (216b.) *Exochus aethiops* Grav.

Diese Art findet sich aufgezeichnet im ersten Bande der Ichneum. Europ. auf p. 693. — Die Type, angeblich ein ♀, fehlt. Nach Thomson ist diese Art ein *Triclistus* (p. 206).

5. (217.) *Exochus mansuetor* Grav. = *Polyclistus mansuetor* Grav.

Es sind mehrere ♀♀ vorhanden. — Diese Art ist von allen *Polyclistus*-Arten die kleinste; ihre Länge beträgt 3—4 mm. Das stark vorgezogene Gesicht ist unterhalb der Fühler rot gefärbt; der Radius verläuft am Ende gerade; die Hinterleibssegmente sind zusammengedrängt, das erste Segment kurz, am Hinterrande breiter als lang; die Hinterhüften sind größtenteils braun; das Stigma braunrot und recht breit.

6. (218.) *Exochus coronatus* Grav. = *Exochus erythronotus*
var. *coronatus* Grav.

Mehrere ♂♂ und ♀♀ sind in der Sammlung. Thomson bezeichnet diese Art als *Ex. coronatus*. Der Name *erythronotus* hat jedoch die Priorität, da er von Gravenhorst bereits 1820 erwähnt wird (Mem. acad. sc. Torino Bd. 24). *Ex. coronatus* ist daher als dunkle Abart von *Ex. erythronotus* anzusehen und scheint nur im nördlichen und mittleren Europa vorzukommen. — Gelb gefärbt sind: ein Halbkreis unterhalb der Fühlerbasis, der sich seitlich in einem breiten Streifen an den Stirnseiten hinaufzieht; ferner die Spitze der Schildchen und die Flügelschuppen.

Var. 1: Obige Art, ein ♂. Gravenhorst schreibt: tibiis

¹⁾ Die Seitenzahlen beziehen sich auf Thomsons Arbeit „Hymenoptero-
pterol. Beiträge“ in der Deutsch. Ent. Zeitschr. Bd. 31, 1887.

totis rufis. Bei scharfem Hinsehen erkennt man indes an der Basis der Hinterschienen doch den weissen Ring.

Var. 2 und 3: Fehlen.

6. (219.) *Exochus lentipes* Grav.

2 ♂♂ sind vorhanden, von denen eines etwas defekt ist. — Das Gesicht derselben ist gelb, in der Mitte mit schwarzem Fleck; am Vorderrande der Mittelbrustseiten ein grosser, gelber Fleck; das Stigma hell gelbrot. Segment 1—5 ist rötlich gerandet, Segment 2 und 3 auch seitlich so. Beine gelbrot, Hinterschienen in der Mitte breit weiss, an Basis und Spitze rostrot; Hintertarsen weiss und rostrot geringelt. Im übrigen siehe Thomsons Angaben (p. 215).

Var. 1: Fehlt.

7. (220.) *Exochus femoralis* Geoffr. = *Polyclistus femoralis* Geoffr.

Es finden sich 3 ♀♀ vor. Diese Art ist die kräftigste unter allen *Polyclistus*-Arten (6—7,5 mm). Beine ganz gelbrot, Sporne sehr lang, Luftlöcher gross und oval.

Var. 1: *Exochus erythronotus* var. *coronatus* Grav. ♀.

8. (221.) *Exochus crassicornis* Grav. = *Hyperacmus crassicornis* Grav.

Es ist 1 ♀ vorhanden. Die Art ist leicht kenntlich.

9. (222.) *Exochus tardigradus* Grav.

1 ♀. Die Hinterhüften, die Hinterknie und die Spitze der Hinterschienen (besonders an der vorderen Seite) sind braunschwarz; alle Segmente hinterwärts rötlich gerandet. Weiteres siehe bei Thomson (p. 211).

10. (223.) *Exochus prosopius* Grav.

2 ♂♂ sind in der Sammlung. Das Schildchen hat bei den Typen an der Spitze 2 gelbe Punkte, dieselben können indes bei dieser Art auch fehlen. Die Gegend um das Kopfschild ist bei obigen ♂ schwarz. Das Mittelsegment ist kräftig gefeldert; die Hinterhüften sind oberseits breit schwarz oder braunschwarz. Bei meinen Exemplaren finden sich bisweilen auch gelbe Flecken an den Vorderbrust- sowie vorn an den Mittelbrustseiten. Sonst siehe Thomson (p. 209).

11. (224.) *Exochus mitratus* Grav.

2 grosse ♀♀ von 7 mm Länge sind vorhanden. Thomson hat die Gravenhorstsche Art richtig aufgefasst. — Felderung des

Mittelsegmentes kräftig; Hinterleib deutlich punktiert; die Vorderbrustseiten oben mit langer gelber Linie. Schildchen an 3 Seiten gelb gerandet, Hinterschildchen auch gelb, ebenso die Hinterschienen an der Basis (Thomson, p. 208).

12. (225.) *Exochus gravipes* Grav.

Mehrere ♂♂ und ♀♀. Die häufigste Art, kenntlich an dem schwarzen Gesicht und Hinterleibe, den schwarzen Hüften und dem interstitialen Nervulus.

12a. *Exochus asper* Grav. = *Orthocentrus asper* Grav.
(= *Orthocentrus discolor* Holmgr.).

Die Type, ein ♀, ist ein auf ein Stückchen Papier aufgeleimtes, etwas gebrechliches Exemplar. Indes sind die wichtigen Merkmale noch ausreichend zu erkennen. — Diese Art findet sich aufgezeichnet im ersten Bande der Ichneum. Europ. auf p. 694 als Nr. 225b. — Die Type entspricht ganz der Beschreibung, die Thomson in seinen Opusc. ent. auf den pp. 2426 und 2427 von *Orthocentrus discolor* Holmgr. gibt, nur ist der Hinterleib am Ende nicht kompress, sondern, wie Holmgren angibt (Monogr. Tryph. Suec. p. 333), am Ende deprefs. Sodann finden sich bei der Type auf der Stirn 2 große, gelblichweisse Seitenmakeln hinter den Fühlern, die indes Holmgren nur in der Beschreibung seiner männlichen Type, doch nicht bei der weiblichen erwähnt. Auf meine Bitte an meinen entomologischen Freund Dr. Roman aus Upsala, einmal die Typen von *O. discolor* Holmgr. im Stockholmer Museum nachzuprüfen, erwidert mir selbiger, daß das ♂ die gelblichweissen Stirnflecke deutlich zeige, daß er beim ♀ indes nur Spuren von gelben Flecken zu entdecken vermöge; doch ist er der Überzeugung, daß diese Flecke bei anderen ♀♀ besser entwickelt sein dürften. Im übrigen erklärt er die völlige Übereinstimmung der Typen mit der Holmgrenschen Beschreibung (♂ und ♀). Mir ist die Art *O. discolor* Holmgr. nie zu Gesicht gekommen.

Auffallend ist das weit vorragende, bräunlich gefärbte Gesicht, dessen Oberfläche grob körnig-punktiert ist; die Wangen sind sehr lang und mit deutlicher Furche; die Kiefern und Taster gelblichweiss. Das Kopfschild ist in der Mitte rötlich und dasselbst schwächer punktiert als das Gesicht; der Fühlerschaft und die Basis der Geißeln sind unterseits rötlichgelb. Die Hinterbeine sind fast gleichmäÙig gelbrot gefärbt (die Vorderbeine fehlen); Segment 2 und 3 sind rötlich gerandet. Weiteres siehe bei Thomson. — Grav. erhielt seine Art von Hope aus England.

13. (226.) *Exochus cristator* Grav. = *Chorinaeus cristator* Grav.

Es ist nur 1 ♂ vorhanden. Thomsons Angaben (p. 200) entsprechen der Type.

Var. 1: *Chorinaeus cristator* Grav. ♀; die Hinterleibssegmente 3—6 sind seitlich rot gerandet.

14. *Exochus funebris* Grav. = *Chorinaeus funebris* Grav.

Die Beschreibung findet sich im ersten Bande der Ichneum. Europ. auf p. 695 unter Nr. 226b. — Es sind 4 Exemplare vorhanden, die, soweit ich es zu erkennen vermag, sämtlich ♂♂ sind. Diese Art unterscheidet sich von *Ch. cristator* hauptsächlich durch die dunkle Färbung der Beine. Im übrigen siehe Thomson (p. 201).

15. (227.) *Exochus gravis* Grav.

Es sind 3 ♂♂ in der Sammlung. Thomson ist nach Gravenhorst der einzige, der diese Art erwähnt. Dieselbe unterscheidet sich von *E. gravipes* Grav. nur in der Färbung des Hinterleibes und der Beine.

Der Hinterleib ist in der Mitte mehr oder weniger breit rotbraun; alle Hüften und Schenkelringe sind schwarz, die 4 Vorderschenkel an der Basis und Rückseite schwarzbraun, die Hinterschenkel rein gelbbrot (bei einem ♂ an der Basis gebräunt); Flügelschuppen schwarz, rötlich gerandet; Stigma rotgelb.

16. (228.) *Exochus erythronotus* Grav.

Es sind 5 Exemplare verschiedenen Geschlechtes in der Sammlung. Ich habe bereits bei Nr. 6 erwähnt, daß der Artname *erythronotus* die Priorität hat. Im übrigen stimmen Thomsons Angaben in seiner Beschreibung auf p. 211 genau mit den typischen Exemplaren überein. Die Ausdehnung der roten Färbung am Thorax ist verschieden.

Ann. In der Gravenhorstschen Sammlung stecken am Schlusse noch 2 Exemplare, die nicht benannt sind. Vielleicht ist der Besitzer nicht mehr dazu gekommen. Diese beiden Tiere sind *Exochus flavo-marginatus* Holmgr. ♂ und ♀ (nicht *Ex. flavo-limbatus* Holmgr., wie Thomson fälschlich auf p. 209 schreibt). — Von dem ♂ dieser Art sagt Thomson, daß eine Varietät aus England die Mittel- und Hinterbrustseiten fast vollständig gelb gefleckt zeige. Das ist bei der männlichen Type Gravenhorsts auch der Fall. In der Umgegend von Bremen habe ich derart gefärbte ♂♂ mehrfach erbeutet. Die Beinfärbung ist beim ♂ in der Hauptsache scherbengelb, beim ♀ rotgelb.

2. Die Gattung *Scolobates* Grav.

In der Sammlung sind die Typen der sämtlichen 3 von Gravenhorst aufgestellten Arten noch vorhanden. Nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft können indes nur die beiden ersten Arten der Gattung *Scolobates* zugerechnet werden; die dritte Art gehört zur Gattung *Aeolometis* Först. — Gravenhorst, Kriechbaumer (Ent. Nachr. 1877) und Schmiedeknecht stellen die Gattung *Scolobates* mit Recht zu den *Tryphoninae*, und zwar letzterer als Subtribus *Scolobatina* neben die der *Polyblastina*. Auf ein weiteres Eingehen auf diese Gattung verzichte ich hier, indem ich auf Schmiedeknechts Arbeit darüber in seinen Opusc. Ichneum., p. 2490—2493, verweise. — Die Arten von *Scolobates* unterscheiden sich bis soweit nur durch die Färbung; ich habe nicht vermocht, konstante Unterschiede in der Skulptur herauszufinden.

1. (229.) *Scolobates longicornis* Grav.

1 ♀, aus Volhynien stammend. Siehe die Angaben Kriechbauers (Ent. Nachr. 1877, p. 149 und 150) und Schmiedeknechts (Tabelle auf p. 2491 und Beschreibung auf p. 2493). Die hinteren Beine sind gleichmäÙig gelbrot, jedoch die hinteren Hüften, die Schenkelringe und die Schenkel alle unterseits an ihrer Basis schwarz. Die Segmente 5—7 sind beim ♀ (nach dem Tode) in der Mitte oben komprimiert und treten kielartig hervor.

2. (230.) *Scolobates crassitarsis* Grav. = *Scolobates auriculatus* F.

Es stecken 3 ♀♀ in der Sammlung. Die Art scheint weit verbreitet zu sein. Siehe Schmiedeknecht, Opusc. Ichneum., p. 2491.

Var. 1: *Scolobates fennicus* Schmiedekn. (♀). Steht den beiden anderen Arten sehr nahe. Schmiedeknecht hat auf diese Variation obige neue Art gegründet (p. 2492). — Die Hinterchen sind bis über die Mitte hinaus geschwärzt, an der Spitze rot. Segment 1 ist an der Spitze und Segment 2—4 sind ganz gelbrot; alle Hinterleibssegmente sind gelblich gerandet, das zweite und dritte Segment noch dazu mit gelben Seitenrändern. Die Bauchfalte ist in der vorderen Hälfte gelb, in der hinteren rotgelb bis bräunlichgelb gefärbt. Beide Schildchen zeigen eine rötliche Färbung, das vordere ist an der Basis schwarz.

3. (231.) *Scolobates italicus* Grav. = *Aeolometis italicus* Grav. (= Gattung *Tachyporthus* Först.).

Es ist ein männliches Exemplar in der Sammlung, das ein wenig defekt ist. Diese Art rechne ich zur Gattung *Aeolometis* Först. — Kriechbaumer hat nachgewiesen (Z. Hym. Dipt. 1901, p. 93—96), daß Förster unter *Aeolometis* und *Tachyporthus* (Synopsis,

Gattungen 64 und 92) die gleiche Art stecken hat. Nun hat Förster für *Aeolometis* als Hauptmerkmal angegeben: „Mittelschenkel auf der Unterseite an der Basis mit einigen Zähnen“. Kriechbaumer hat jedoch ersehen, daß diese „Zähne“ nur zufällige Anhängsel waren, die man entfernen konnte, so daß demnach das von Förster angegebene Charakteristikum für *Aeolometis* hinfällig wird. Kriechbaumer ist nun der Meinung, daß der Gattungsname *Aeolometis* infolge des nicht zutreffenden Merkmals fallen müßte, und benennt nun die Art, die sich, wie erwähnt, zum zweiten Male bei der Gattung *Tachyporthus* wiederfindet, *Tachyporthus italicus* Grav. Ich bin der Meinung, daß trotzdem der erste Gattungsname (*Aeolometis*) beizubehalten ist, jedoch mit anderen Charakteren dargestellt werden muß, wie es Thomson in seinen Opus. ent. getan hat. Er hat indes Försters Namen in *Aelometis* umgeändert (p. 2034). Schmiedeknecht schreibt in seinem Werke: Hym. Mitteleuropas (1907) richtig *Aeolometis* Först.

Thomsons Angaben in seinen Opusc. ent. entsprechen voll der Type. — Der Kopf ist hinter den Augen rundlich verschmälert; Mittelbrustseiten mit Glanz, punktiert und mit großem, glänzendem Speculum. Der Nervulus ist postfurkal, der Nervellus ebenfalls, etwas vor der Mitte gebrochen. Die Bauchfalte ist an der Basis braunrot, später schwärzlich.

Bidessus hamulatus Gyllh. (Col.)

Von J. Kniephof, Velsow bei Denzin in Pommern.

Mit 14 Textfiguren.

Im vergangenen Sommer ist es mir mit Hilfe meines Freundes, des Lehrers Hühn, geglückt, das Vorkommen des seltenen *Bidessus hamulatus*, der bisher nur aus Schweden und Finnland bekannt war, in Pommern festzustellen. Dabei ist mir aufgefallen, daß das niedliche, schöngezeichnete Tierchen in bezug auf seine Zeichnung eine Verschiedenheit aufweist, wie kaum irgendein anderer Käfer. Die Unterscheidung und Benennung der wichtigsten Abänderungen dürfte daher wohl ihre Berechtigung haben, zumal man dabei nur wesentliche Unterschiede zu berücksichtigen braucht.

Die Stammform hat hellgelbe Flügeldecken mit schwarzer Naht und 2 schwarzen Längsbinden auf jeder Flügeldecke. Die innere beginnt etwa im ersten Drittel der Flügeldecke und reicht bis zum Anfang des letzten Viertels. Sie ist hinten nach außen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [1913](#)

Autor(en)/Author(s): Pfankuch Karl

Artikel/Article: [Aus der Ichneumonologie. \(Hym.\) 176-183](#)